

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.

Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.
Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbande
Rm. 1,50;
für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

VIII. Jahrgang. *

Berlin, den 1. April 1884. *

No. 7.

Inhalt: Bekanntmachung des Central-Vorstandes. — Deutsche Uhrmacher-Schule. — Petition bezw. Einführung des staatlichen Controle über den Feingehalt von goldenen Uhren. — Verhältnisse zwischen Umrufe, Zugfeder und Spirale. VII. — Die „Impermeable“ oder wasserdichte Uhr. — Vorrichtung zum Schleifen und Poliren der Regulator-Pendelscheiben und der Gehäuse für Reisewecker. — Die Mineralöle als Schmiermittel für Uhren. — Ein Besuch der Boley'schen Werkzeugfabrik. — Aus der Werkstatt. (Apparat zur Herstellung der Firmen auf Uhren). — Vereinsnachrichten. (Weimar.) — Patent-Nachrichten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Die nächste Nummer erscheint der Feiertage wegen erst Mittwoch, den 16. April.

Bekanntmachung.

Wie den Herren Collegen bekannt sein wird, liegt dem Reichstage gegenwärtig ein Gesetzentwurf über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren zur Berathung vor, welcher von diesem bei der ersten Lesung an eine dazu ernannte Commission überwiesen wurde.

In dem Gesetzentwurf sind jedoch unsere weitergehenden Wünsche, welche wir durch die am Nürnberger-Verbandstage berathene Petition s. Zt. zum Ausdruck gebracht haben, nicht berücksichtigt, ja es ist selbst nicht mit Sicherheit daraus zu erkennen, ob sich die Bezeichnung „Gold- und Silberwaaren“ auch auf Taschenuhren bezieht.

Wir hielten es daher für angebracht, die Petition in einer den obwaltenden Verhältnissen entsprechenden Fassung jetzt auch dem Reichstage zu unterbreiten und geben uns der Hoffnung hin, dass alle zum Verband gehörenden Vereine damit einverstanden sein werden.

Der Wortlaut der eingereichten Petition ist in der heutigen Nummer enthalten.

Der Central-Verbands-Vorstand.
R. Stäckel.

Deutsche Uhrmacherschule.

Hiermit weisen wir nochmals darauf hin, dass das neue (siebente) Schuljahr am 1. Mai beginnt, und dass es zum Zwecke einer möglichst zeitigen Feststellung der künftigen Schülerzahl sehr erwünscht ist, wenn die Anmeldungen, am Besten gleich mit Zeugnissen begleitet, thunlichst bald an unsern unterzeichneten Vorsitzenden gelangen.

Diejenigen Herren Collegen, an welche Anfragen zu diesem Zwecke gerichtet werden, bitten wir, in dazu geeigneten Fällen unsere Schule empfehlen zu wollen.

Wir bringen bei diesem Anlasse auch wiederum in Erinnerung, dass wir, um vielfach an uns gerichteten Wünschen zu entsprechen, eine Reparaturklasse eingerichtet haben, in welcher junge Leute, welche die nöthige Handfertigkeit und Uebung haben, mit schwierigen Reparaturen beschäftigt werden.

Glashütte. Der Aufsichtsrath der D. Uhrm.-Schule.
M. Grossmann.

Petition bezw. Einführung der staatlichen Controle über den Feingehalt von goldenen Uhren.

Der ergebenst unterzeichnete Central-Verband der deutschen Uhrmacher erlaubt sich, einem hohen Reichstag nachstehende Petition zur hochgeneigten Berücksichtigung zu unterbreiten.

Wie alle Gewerbetreibenden Deutschlands, die sich mit dem Vertriebe von aus Edelmetallen gefertigten Waaren befassen, haben auch die Uhrmacher, und diese in hervorragendem Maasse, unter dem Mangel einer staatlichen Controle der Gold- und Silberwaaren auf das Empfindlichste zu leiden. Da sich die Factoren der Gesetzgebung in dieser Sache bereits mehrfach mit den vorbereitenden Schritten beschäftigt haben, so darf die Thatsache des Bedürfnisses eines betreffenden Gesetzes wohl als bekannt vorausgesetzt werden. Vielleicht dürfte es aber Einem hohen Reichstag nicht bekannt sein, dass die einschlägigen Verhältnisse eine solche Gestalt, die zu beklagenden Uebelstände einen solchen Umfang angenommen haben, dass recht baldige Abhülfe nicht nur im Interesse unseres Gewerbes, sondern auch im Interesse der allgemeinen Moral dringend Noth thut. Dass im Auslande, hauptsächlich in der Schweiz, goldene Uhren angefertigt werden, deren wirklicher Metallwerth sich jeder Beurtheilung entzieht, ist eine schon längst erwiesene Thatsache. Speciell für den Vertrieb nach Deutschland werden schon seit Jahren in grossen Mengen goldene Uhren angefertigt und als 14 oder 18 karätig verkauft, die in Wahrheit aber diesen Goldgehalt nicht haben. Die Leichtigkeit des mit diesem Betrüge erzielten Gewinnes, die Schwierigkeit, den Betrug zu erkennen, und der Mangel einer jeden staatlichen Controle liessen es jedoch nicht bei diesen ersten Anfängen verbleiben, immer geringwerthiger wurden mit der Zeit die Fabrikate, immer grösser das Raffinement, mit dem man bei der betrügerischen Fabrikation zu Werke ging, sodass sich ein vollständiges Schwindelsystem herausgebildet hat, wie es schlimmer auf keinem anderen Gebiete des gewerblichen Lebens anzutreffen sein dürfte. Es gehört durchaus nicht zu den Seltenheiten, dass goldene Uhren als 14 karätig ausgegeben und verkauft werden, die nur einen wirklichen Goldgehalt von 9 ja sogar nur 7 Karat besitzen.

Wir wissen nicht, was wir bei dem ganzen traurigen Vorgange mehr bedauern und in grösserem Masse hervorheben sollen: den so bedeutenden pecuniären Schaden, den das Publicum erleidet, oder den Schaden an der allgemeinen Moral beim Hinblick auf die Thatsache, dass so schamlos ausgeübter offener Betrug so ungescheut und in so grossem Masse begangen werden darf, wie es hier der Fall ist. Jedes einzelne dieser Momente erachten wir schon für schwerwiegend genug, um